



UmweltAussichten



Was haben die Wasservögel in der Küssnachter Bucht mit unseren Häusern gemeinsam? Beide müssen gut isoliert sein. Die Vögel sind es von Natur aus, um den eisigen Temperaturen zu trotzen. Bei Gebäuden hingegen hilft Fachwissen und finanzielle Unterstützung.

Der Nutzen von energetischen Gebäudesanierungen ist längst anerkannt. Wer im Bezirk Rat dazu sucht, findet fachliche Hilfe beim Energieberaterverein. Neu werden die Beratungen für Hauseigentümer und Planer vom Kanton finanziell unterstützt. Seit Januar 2010 sind zudem Fördergelder aus dem Gebäudeprogramm des Bundes erhältlich.

In diesen UmweltAussichten stellen wir Ihnen noch zwei weitere Massnahmen vor zum effizienten Umgang mit Energie: Die Aktion «50 Solar-dächer für Küssnacht» mit Förderbeiträgen für Sonnenkollektoren und «Mobilität ohne eigenes Auto – mit Mobility CarSharing». Zwei Beispiele, wie sich die künftige Energiestadt Küssnacht positioniert, um ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten.

Welche Rolle die Energie bei den Wasservögeln spielt, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Egal, ob Sie eine Liegenschaft energetisch erneuern, Bus, Bahn und Car-Sharing nutzen oder Wasservögel beobachten. Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und angenehme Wintertage.



Michael Lutz
Umweltbeauftragter
des Bezirks Küssnacht

Kontaktieren Sie uns!

Für Anregungen, Auskünfte und Beratung:
Michael Lutz, Umweltbeauftragter
Tel. 041 854 02 27, m.lutz@kuessnacht.ch

Umweltstelle Bezirk Küssnacht

Rathaus 2, 6403 Küssnacht am Rigi
Schalterzeiten: Mo – Fr 8.15 – 11.45 und 14 – 16.30 Uhr, Do bis 18 Uhr
www.kuessnacht.ch

Neues Förderprogramm zur Gebäudesanierung

www.dasgebaeudeprogramm.ch:

**Zentrale Anlaufstelle, Bauteilförderung,
einfach und kundenfreundlich.**

Für Hausbesitzende lohnen sich Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien ab sofort gleich dreifach: Sie profitieren von Fördergeldern und tieferen Heizkosten und erhöhen den Marktwert Ihrer Liegenschaft. Zudem leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Sanieren, profitieren und CO₂ reduzieren

Über 40 % des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in der Schweiz fallen im Gebäudebereich an. Wollen wir die gesetzten Klimaziele erreichen und den Ausstoss an Treibhausgas senken, geht dies nur über Energiesparen und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Wer seine Liegenschaft intelligent und effizient saniert, kann den Energiebedarf für Heizung und Warmwasser und den damit verbundenen CO₂-Ausstoss halbieren.

Hier setzt das Gebäudeprogramm an

Bislang wurde in Küssnacht jährlich nur etwa ein Prozent des Gebäudebestandes energetisch saniert. Hauptgrund: Energieeffiziente Sanierungen belasten das Portemonnaie.

Das neue Gebäudeprogramm des Bundes ist kundenfreundlich: Dank finanzieller Förderung von Einzelbauteilen wie zum Beispiel Ersatz veralteter Fenster oder Wärmedämmung von Wänden, Böden, Dachstock und Kellerdecke werden Sanierungen ausgelöst. www.dasgebaeudeprogramm.ch dient

als zentrale Anlaufstelle; Interessierte gelangen in wenigen Schritten zu den Gesuchsformularen. Auch der Energieberaterverein Küssnacht kennt alle Bedingungen für Fördergelder und bietet eine Objektbesichtigung durch eine neutrale Fachperson an.

Sanieren Sie richtig, investieren Sie in Energieeffizienz. Der Einsatz von gut gedämmten Bauteilen kostet zwar mehr – zahlt sich längerfristig aber aus: Nach einer Wärmesanieung sparen Sie deutlich Geld beim Heizen und sind unabhängiger von der künftigen Energiepreisentwicklung.

Weitere Informationen:

Beratungsangebote zur Wahl

- Kostenlose Beratung per Telefon oder E-Mail
- Beratung vor Ort mit Objektbesichtigung durch eine neutrale Fachperson und Erstellen eines Kurzberichtes im Wert von Fr. 600.– (EFH). Der Kanton unterstützt Energieberatungen vor Ort mit Fr. 300.–.

Kontakt:

Energieberaterverein Küssnacht
Tel. 041 850 51 91 / Fax 041 850 51 04
iso.wyrsh@wyrschtech.ch
Iso Wyrsh, Postfach 103, 6403 Küssnacht

www.energie-zentralschweiz.ch

www.dasgebaeudeprogramm.ch

Küssnacht fördert Solarenergie

Holen Sie die Sonnenenergie für warmes Wasser vom eigenen Dach. Mit der Aktion «50 Solardächer für Küssnacht».

Der Bezirk Küssnacht ist auf dem Weg zur «Energienstadt»-Zertifizierung. Nur mit einem gut abgestimmten Massnahmenpaket kann dieses Ziel erreicht werden. Ein Punkt im Energieprogramm ist die Förderung von thermischen Solaranlagen, sogenannten Sonnenkollektoren.

Solares Warmwasser gewinnen

In Küssnacht können Sonnenkollektoren bei entsprechender Montage 30 bis 60 Prozent der solaren Energie in Wärme umwandeln. Und so funktioniert es: Das zentrale Element einer Sonnenkollektoranlage ist der Absorber, ein schwarz beschichteter, mit Kanälen durchzogener Metallkörper. Darin zirkuliert ein Gemisch aus Wasser und Glykol als Frostschutz, das die Wärme zum Wasserspeicher transportiert. Der Absorber nimmt die Energie des Sonnenlichts auf und wandelt sie in Wärme um; Glasabdeckung und rückseitige Wärmedämmung verhindern, dass die eingefangene Energie wieder verloren geht. Die Sonnenwärme wird über einen Wärmetauscher an den Speicher abgegeben und für die Erwärmung des Brauchwassers oder der Zentralheizung genutzt.

Heizöl und CO₂ sparen

Pro Quadratmeter Sonnenkollektor werden 45 Liter Heizöl oder 117 Kilogramm CO₂ pro Jahr eingespart. Eine thermische Solaranlage liefert mehr als

50 Prozent der notwendigen Energie fürs Warmwasser für rund 25 Jahre gratis. Nutzen Sie die Wärme aus der Sonne, nutzen Sie die Förderaktion des Bezirks.



Beispiel von Sonnenkollektoren (Hofhalde, Küssnacht)

Weitere Informationen:

Förderaktion des Bezirks

Der Bezirk unterstützt die Installation von Sonnenkollektoranlagen mit Fr. 2000.– Grundbeitrag pro Anlage und Fr. 200.– pro m² Kollektorfläche (Neubauten die Hälfte).

Förderbestimmungen und Antragsformular finden Sie auf

www.kuessnacht.ch

> Das könnte Sie interessieren > Online-Schalter > Energieförderprogramm

Mobility bewegt die Menschen!

In Küssnacht sind zwei Mobility-Autos stationiert: Beim Bahnhof (Parkplatz bei Baer) steht ein Kombi und beim Parkplatz Monséjour (Chlausjärgasse) ein Kleinwagen.



Mobil sein mit der Mobility-CarSharing-Genossenschaft ist einfach und clever. Das wissen und schätzen inzwischen schweizweit über 90 000 Kunden. Sie nutzen die insgesamt 2200 Fahrzeuge an 1100 Standorten in der ganzen Schweiz, und dies zu attraktiven Preisen und während 24 Stunden am Tag. Und so funktioniert:

1. Reservieren

Mobility-Fahrzeuge sind rund um die Uhr (auch kurzfristig) reservierbar: via Internet, 24-h-Telefon oder automatisches Reservationssystem.

2. Einsteigen

Das reservierte Auto am gewünschten Standort einfach mit der Mobility-Card öffnen.

3. Fahren

Der Zündschlüssel liegt im Handschuhfach. Fürs Tanken ist eine Benzinkarte im Auto. Nach der Fahrt das Auto auf den reservierten Parkplatz zurückstellen.

4. Bezahlen

Die Rechnung erfolgt periodisch. Für Fahrten wird ein Stunden- und ein Kilometertarif verrechnet. (ab Fr. 2.70/Std. und Fr. -.50/km)

Kombinierte Mobilität

CarSharing ist ein Baustein in der Mobilität flexibler Menschen.

Das Angebot in Küssnacht ermöglicht es, ein Auto nach Bedarf zu nutzen, ohne es zu besitzen. Nebenbei leisten die modernen und gut gewarteten Fahrzeuge einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz in unserem Bezirk.

Auch für Firmen attraktiv

Mit Business-CarSharing bietet Mobility ein abgestuftes Geschäftsmodell für Firmen. Unternehmen profitieren von den Vorzügen eines Geschäftsautos, ohne sich um Investition, Unterhalt, Benzin und weitere Kosten kümmern zu müssen.

Weitere Informationen:

Probieren Sie das Testabo:

4 Monate ab Fr. 40.- (plus Fahrkosten)

Infos unter www.mobility.ch oder
Tel. 0848 824 812

Die Umweltstelle des Bezirks sucht Firmen, um weitere Fahrzeuge im Bezirk bedarfsgerecht stationieren zu können.

Wasservögel in der Küssnacher Bucht



Im Januar werden die Wasservögel gezählt, um mehr über die Brutbestände zu erfahren.

Weil viele nördlich gelegene Gewässer im Winter zufrieren, sammeln sich auf den Schweizer Seen rund eine halbe Million Wasservögel zur Überwinterung – eine Zahl, welche den Sommerbestand um ein Mehrfaches übertrifft.

Überwinterungsgebiet Vierwaldstättersee

Immer Mitte Januar werden daher in ganz Europa die wichtigsten Wasservögel gezählt. Da viele Tiere räumlich konzentriert überwintern, lassen diese Zählungen Rückschlüsse auf die Brutbestände von Arten zu, die weit verstreut in den arktischen Tundren oder in den nordeuropäischen Seenlandschaften brüten.

In der Schweiz finden auf vielen Seen und Fließgewässern zweimal pro Winter Zählungen statt. In der Küssnacher Bucht werden die Wasservögel durch Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Wasseramsel Innerschwyz gezählt. Die Bucht und ihre Ufer gelten als wichtiger Lebensraum für Wasservögel.

Flachufer als Magnet für Durchzügler

Vögel brauchen auf ihren Wanderungen regelmässig Rastplätze, um die verbrauchten Energie-reserven wieder aufzubauen. Dies erfordert geeignete Lebensräume und ausreichend Nahrung.

Besonders für die durchziehenden Sumpf- und Wasservögel ist das Angebot seit den grossen Entwässerungen der letzten zwei Jahrhunderte sehr bescheiden. Die wenigen Feuchtgebiete und natürlichen Flachufer wirken deshalb auf die Vogelwelt wie Magnete.

Aktuell:

Wasservogelexkursion in Küssnacht

14. Februar 2010, Treffpunkt: 09.00 Uhr Seeplatz, Dauer: ca. 3 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich.

Die Broschüre «Vögel am Wasser» ist bei der Umweltstelle kostenlos erhältlich (041 854 02 27 · m.lutz@kuessnacht.ch).



Unser Beitrag zum Küssnacher Energiesparprogramm



Wasservogel zu beobachten ist für Jung und Alt spannend, doch sollten einige Verhaltensregeln beachtet werden.

Neue Infotafel am Schiffssteg beim Seeplatz

In der Küssnachter Bucht sind über 30 Wasservogelarten zu beobachten. Die häufigsten unter ihnen sind auf der neuen Infotafel abgebildet. Das Füttern von Wasservögeln bietet gute Gelegenheit, Vögel aus der Nähe zu beobachten. Diese Verhaltensregeln gilt es zu beachten:

Füttern mit Mass: Brotresten sind für Vögel nicht schädlich, aber auch andere Passanten füttern die Tiere, halten Sie deshalb Ihre Futterportionen in Grenzen!

Generell sollte während der Brutzeit im Frühling und Sommer nicht gefüttert werden. Aus naturschützerischer Sicht ist die Fütterung der Wasservögel nicht notwendig.

Störungen vermeiden: Werden Wasservögel beim Brüten gestört, verlassen sie das Nest, und das Gelege kann von Eiräubern geplündert werden.

- Während der Brutzeit der Wasservögel, von April bis Ende Juli, sollte man sich deshalb strikt vom Schilfgürtel fernhalten.
- Die vom Fischereiverein Küssnacht zum Schutz des Schilfs angebrachten und unterhaltenen Zäune sind zu respektieren.
- Boote müssen zum Schilfgürtel einen Mindestabstand von 25 m einhalten, mehr wäre besser.



- Während der Wintermonate ist ein möglichst grosser Abstand der Boote zu den Wasservogelschwärmen sehr wichtig. Bei Temperaturen unter 0 °C sollte auf Bootsfahrten verzichtet werden. Scheue Wasservögel fliehen vor herannahenden Booten schon aus grosser Distanz. Geschieht dies während Kälteperioden wiederholt, verlieren die Tiere zu viel Energie und sind dann für den Rückflug in den Norden geschwächt.

Impressum

Diese Broschüre geht an alle Haushalte des Bezirks Küssnacht. Auflage: 6500 Ex.
 Herausgeber: Ressort Planung, Umwelt und Verkehr Bezirk Küssnacht.
 Textredaktion und Gestaltung: creadrom.ch
 Illustration: Felice Bruno
 Fotos: S.1. Hohlgassland, S.2 u. 3 © Das Gebäudeprogramm, übrige Michael Lutz
 Gedruckt auf Recyclingpapier Cyclus Print bei PDZ Druck AG, Küssnacht